

»Europa in Westfalen«

Lokales Kulturerbe entdecken

OLIVER KARNAU

Die Grundidee des Europäischen Kulturerbejahres 2018 ist: »Das Europäische im Lokalen entdecken«. Die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen ist als Fachamt für Denkmalpflege mit einem eigenständigen Projekt dabei. Unser Beitrag »Europa in Westfalen« ist Teil des Gemeinschaftsbeitrages der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger »Denkmal Europa«. Drei Punkte stehen dabei für uns im Fokus: Spurensuche im Denkmalbestand, Vermittlung und Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen sowie Anregung zu nachhaltigen Aktionen.

Wichtig ist uns die Suche nach Spuren von grenzüberschreitenden, europäischen Einflüssen in Baudenkmalen. Die Baudenkmalen von Westfalen-Lippe sind nämlich viel europäischer, als man denkt! Allerorts, in der eigenen Kommune und auch jenseits der »großen« Monumente kann man in westfälischen Baudenkmalen Entdeckungen machen, die von europäischen Geschichten erzählen. Wer weiß schon, dass in einer hochmittelalterlichen Höhenburg im Kreis Siegen-Wittgenstein der Feldzug

zur Befreiung der Niederlande von spanischer Herrschaft vorbereitet worden ist? Oder dass die Ravensberger Spinne in Bielefeld ohne britische Vorbilder nicht errichtet worden wäre? Das konsequente, systematische Suchen nach solchen Spuren vor Ort erweitert lokale, regionale und nationale Sichtweisen auf das baukulturelle Erbe um eine nachbarschaftliche und europäische Perspektive. Auf diese Weise tragen wir mit »Europa in Westfalen« zu einer neuen Sichtweise auf die westfälischen Baudenkmalen und zur aktuellen Diskussion um Heimat bei.

Als besondere Zielgruppe sprechen wir vor allem die jüngeren Generationen an, die sogenannten »Erben des Erbes«. Baudenkmalen haben hierfür besonderes Potenzial – wegen ihrer räumlichen Nähe und ihrer Vielfalt bieten sie sich gerade für Kinder und Jugendliche an, um Geschichte und Kultur als alltägliche Begegnung vor Ort erlebbar zu machen. Mit jungen Studierenden der Hochschulen Bielefeld, Dortmund und Münster öffnen wir den Kreis der »Erben des Erbes« auch für junge Erwachsene.

Der dritte Leitgedanke unseres Projekts ist, nicht nur einmalige Aktionen durchzuführen, sondern nachhaltig und verlässlich Möglichkeiten anzubieten, auch nach Ablauf des Kulturerbejahres immer wieder die Vielfalt der Baudenkmalen von Westfalen-Lippe zu entdecken. Konkret bedeutet das, dass die im

Rahmen des LWL-Projektes geförderten Aktionen so eingerichtet werden, dass sie auch über 2018 hinaus stattfinden.

Wie kann man also diese drei Punkte, Baudenkmalen, Kinder und Jugendliche und Nachhaltigkeit, verbinden? Wir haben uns vor Ort erfahrene Partner gesucht, die über didaktische Kompetenz verfügen. Schwerpunktmäßig sind wir deshalb zunächst auf die außerschulischen Lernorte mit Denkmalbedeutung und Europabezug zugegangen. Beispielhaft nenne ich die Museumsschule Hiddenhausen, Schloss Brake in Lemgo, die Kaiserpfalz in Paderborn und Kloster Bentlage in Rheine. Die inhaltliche Grundkonzeption des Projektes und die Vorauswahl von geeigneten Orten und Objekten sind von uns übernommen worden. Hierbei bringen wir den Blick auf ganz Westfalen-Lippe und die besonderen interdisziplinären Kompetenzen des Fachamtes ein. Den Akteuren vor Ort geben wir damit Anregungen und Ideen für ihre Mitwirkung im Kulturerbejahr 2018. Mir ist besonders wichtig, dass die Aktionen vor Ort vorbereitet und durchgeführt werden – es also nicht eine Top-Down-Kampagne ist, die quasi von oben »eingeflogen« kommt, sondern lokale Akteure handeln und dabei von uns unterstützt werden.

Für das Verständnis für die grenzüberschreitende Bedeutung der westfälischen Baudenkmalen sind vor allem

Kenntnisse über und die Abrufbarkeit von einschlägigen Beispielen wichtig. Dafür haben wir die Webseite »Europa in Westfalen« aufgebaut. Hier kann man nachsehen, welche Objekte vor Ort und in der Region von europäischen Geschichten und Einflüssen erzählen. Wegen der besonderen Fokussierung auf Kinder und Jugendliche haben wir eine Gestaltung gewählt, die das durch ein weniger akademisches Erscheinungsbild als auch durch eine spezielle Ausrichtung der Texte berücksichtigt. Die Gestaltung der Seite soll auf den ersten Blick ausdrücken, dass es um Suchen und Finden geht, also um Aktivität und Eigenverantwortung. Wir unterstützen das mit den notwendigen praktischen Hinweisen zu Lage, Öffnungszeiten, Ansprechpartnern etc. und halten auch eine Auflistung von Veranstaltungsterminen vor. Denn das unmittelbare Erleben vor Ort ist uns wichtiger als die Online-Abrufbarkeit von Objektbeispielen. Deshalb helfen wir den Akteuren im Projektjahr auch finanziell durch die Übernahme von Kosten für Unterrichtsmaterialien, pädagogische Konzepte, Bustransfers und anderes. Aktuell unterstützen wir etwa 20 verschiedene Aktionen, die wir auch auf unserer Webseite präsentieren. Alles ist auf die jüngeren Generationen, die »Erben des Erbes« gerichtet.

Tatsächlich sind wir bisher sehr erfreut über die Resonanz. Z. B. haben wir

es erreicht, dass der außerschulische Lernort Forum Jacob Pins in Höxter erfolgreich Schülerinnen und Schüler des örtlichen Gymnasiums motiviert, in ihrer Freizeit europäischen Austauschschülern das sogenannte Tilly-Haus und die Rolle ihrer Stadt im Dreißigjährigen Krieg zu erklären. Solche Aktionen motivieren die Auseinandersetzung mit unbekanntem oder fremd gewordenen Baudenkmalen vor Ort, im eigenen Umfeld. Die Auseinandersetzung mit den grenzüberschreitenden Bezügen der westfälischen Baudenkmalen fördert das Erkennen des kulturellen Eigenwerts und die Akzeptanz von anderen kulturellen Identitäten. »Europa in Westfalen« zeigt, dass nicht nur die Haupt- und Staatsbauten im europäischen Zusammenhang zu sehen sind, sondern auch die unscheinbaren Baudenkmalen die keineswegs konfliktfreie grenzüberschreitende Geschichte dokumentieren. So wird die Botschaft vermittelt, dass Austausch und Bewegung über Grenzen hinweg Westfalen-Lippe auch in der Vergangenheit geprägt haben und dass das für Kinder und Jugendliche in den Baudenkmalen erlebbar ist.

Oliver Karnau ist wissenschaftlicher Referent bei der LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen in Münster

Mehr unter: www.europa-in-westfalen.de